

# ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES  
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES  
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS  
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ



Menentor, Ypern



Soldat am Menentor



Tyne Cot Cemetery, Zonnebeke



Lyssenthoek Cemetery



Ausblick auf den Kemmelberg



Canadian Memorial, Passendale



Soldatenfriedhof, Kemmelberg



Soldatenfriedhof, Langemark



Wood Cemetery, Zonnebeke



In Flanders Fields Museum, Ypern



König Albert Monument, Nieuwpoort



Trauernde Eltern (Kollwitz), Vladsló

Der diesjährige WeltDenkmaltag am 18. April ist dem Heritage of Commemoration und insbesondere dem Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren gewidmet. In dem Krieg starben Soldaten und Bürger aus 50 Ländern. Auf der belgischen Tentativliste stehen die Lieux de mémoire et monuments de la Grande Guerre: le Westhoek et Régions voisines – eine europäische Erinnerungslandschaft von globaler Bedeutung.

## Mitgliederrundbrief 1/2014

- Brief des Präsidenten an die Mitglieder
  - Bericht des Vizepräsidenten
    - In Erinnerung
- Bericht aus den Arbeitsgruppen. Schwerpunkt: Monitoring-Gruppe
  - Berichte aus den International Scientific Committees
    - Neue Publikationen / Veranstaltungen

## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassstraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

**Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,**



das finanzpolitische Ziel der Haushaltskonsolidierung und die Einführung der Schuldenbremse haben auch den Etat der neugewählten Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und damit den Hauptzuwendungsgeber von ICOMOS.DE erreicht. Kurz vor Jahresende 2013 erhielten wir die Mitteilung über eine empfindliche Kürzung der Förderung von ICOMOS.DE im Jahr 2014 sowie in den Folgejahren. Auch der Hinweis auf den besonderen Finanzbedarf für die 2014 in Florenz stattfindende Generalversammlung von ICOMOS und die bereits vorgelegten Planungen für Veranstaltungen und Veröffentlichungen änderten nichts an der reduzierten Haushaltsvoranmeldung, der zufolge wir unvorhergesehene Minderausgaben

in Höhe von 20.000 Euro einplanen und folglich Vorhaben ganz aufgeben, verschieben oder unaufwändiger gestalten müssen. Das gilt leider auch für die geplanten Tagungsdokumentationen der erfolgreichen internationalen Veranstaltungen vom Herbst vergangenen Jahres in Hildesheim und Freiberg.

Neben dem Vorschlag einer verstärkten Einwerbung von Spenden oder einer Förderung durch Mäzene – Zuwendungen an ICOMOS Deutschland e. V. sind steuerlich begünstigt und können abgesetzt werden – haben den Vorstand auch Vorschläge erreicht, die Beitrags- und Mitgliederstruktur nach dem Beispiel von anderen Nationalkomitees von ICOMOS und ICOM zu überdenken und eine Tarifierhöhung zu erwägen. Das BKM wies darauf hin, dass eine Erhöhung der Bundesförderung oder eine Rückkehr von der verfahrensaufwändigen Projektförderung zur institutionellen Förderung derzeit und in den kommenden Jahren nicht zu erwarten sei. Stattdessen würde eine Anpassung der seit Jahrzehnten unveränderten Tarifstruktur von ICOMOS erwartet, zumal bisher (nach Abzug der nach Paris abzuführenden Mitgliedsbeiträge) nur ein verschwindend geringer Eigenmittelanteil von ICOMOS.DE aufgebracht wird.

Aufgeschreckt wurden Vorstand und Mitglieder von ICOMOS Deutschland Anfang Februar 2014 durch einen Artikel in *The Art Newspaper*, der über die Arbeiten und Planungen berichtete, die von einer Reihe Unterzeichnerstaaten der Welterbekonvention an den 2001 gesprengten Buddha-Statuen in Bamiyan durchgeführt werden. Die laufenden Dokumentations- und Sicherungsmaßnahmen, die im Auftrag der UNESCO und vermittelt durch das Auswärtige Amt unter der Leitung deutscher ICOMOS-Mitglieder (Michael Petzet, Erwin Emmerling, Bert Praxenthaler u. a.) durchgeführt werden, wurden scharf kritisiert. Die Kunstzeitschrift stellte die fachliche Legitimität der laufenden Arbeiten des deutschen Teilprojekts in Frage und mündete in die Vorstellung eines vierteiligen Museums- und Ausstellungsprojekts, das von italienischer und koreanischer Seite finanziert und den bleibenden Verlust der Statuen zur Voraussetzung haben würde, um mit den Leerräumen der Nischen die Abwesenheit der gesprengten Buddha-Statuen zu thematisieren. Zusätzliche Informationen zu dem Projekt haben wir mittlerweile auf der Homepage von ICOMOS.DE eingestellt und dem Präsidium sowie dem Exekutivkomitee und allen Nationalkomitees von ICOMOS zur Verfügung gestellt (<http://www.icomos.de/bulletin.php>). Ein aktueller Beitrag, der nicht nur amerikanisch-europäische Fachmeinungen dokumentiert, sondern auch Stimmen vor Ort Platz und Gewicht einräumt, ist kürzlich in der *New York Times* erschienen ([http://www.nytimes.com/2014/03/23/world/asia/countries-divided-on-future-of-ancient-buddhas.html?\\_r=0](http://www.nytimes.com/2014/03/23/world/asia/countries-divided-on-future-of-ancient-buddhas.html?_r=0)).

Während 2014 für ICOMOS im Zeichen der Halbjahrhundertfeier der Charta von Venedig und in Deutschland die Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs und den Fall des Eisernen Vorhangs im gedenkpolitischen Zentrum steht, sind die Vorüberlegungen für 2015 angelaufen. Im kommenden Jahr wird sich die Gründung von ICOMOS in Warschau zum 50. Mal ebenso jähren wie die Bildung des (bundes-)deutschen Nationalkomitees in Mainz.

Angelaufen sind die Vorbereitungen einer Veröffentlichung zum Europäischen Denkmalschutzjahr von 1975, die unsere österreichischen Kollegen in der gemeinsamen Reihe „Monumenta“ planen. Auch in die Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung hat die Erinnerung an das Europäische Denkmalschutzjahr Eingang gefunden. Das BKM bzw. das DNK haben den Auftrag erhalten, eine europaweite Denkmalschutzkampagne in der Art von 1975 zu initiieren. In die Vorbereitungsgruppe wurde auch ein Vertreter von ICOMOS.DE eingeladen.

Prof. Dr. Jörg Haspel

**Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.**

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)



## Bericht des Vizepräsidenten

Herbsttagung des Exekutiv- und Konsultativkomitees sowie des Wissenschaftsrates von ICOMOS (San José) und Sitzung des Komitees für Kultur, Wissenschaft, Erziehung und Medien des Europarates (Paris). Die Tagung von ICOMOS (6. - 11. November 2013) in San José, Costa Rica, wurde gemeinsam mit ICOMOS Panama ausgerichtet, begleitet von einem Kolloquium „*Reducing Risks to Cultural Heritage from Uncontrolled Development in a Globalised World*“. Zu den im Plenum behandelten Themen gehörten die Diskussionen zur Revision der Statuten und des Ethical Commitment, die Bildung eines dem Scientific Council (Präsidenten der ISC's) vergleichbaren Forums für die Präsidenten der NC's innerhalb des ADCOM, die Initiative zur Gründung eines ISC für Industrie- bzw. Technikdenkmalpflege, die Themen des 18. April 2014 und des Jahres 2015 – 50 Jahre Gründung von ICOMOS sowie das Programm für die kommende Generalversammlung in Florenz. Beschlossen wurde u. a., eine ständige Arbeitsgruppe für junge Mitglieder zu bilden.



Die Tagung in San José / Costa Rica.

Während des Treffens in San José sprach Benjamin Mouton, Vizepräsident für Europa, u. a. über die 2013 bewilligten Projektmittel der EU an ICOMOS (Europe), die für das Internationale Sekretariat und zur Ausrichtung von Tagungen verwendet wurden. Auf der Sitzung des Komitees für Kultur, Wissenschaft, Erziehung und Medien der Parlamentarischen Versammlung des Europarates am 3. Dezember in Paris zum Thema „Europe's Endangered Heritage“ sprach der Verfasser über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Denkmalpflege in den europäischen Ländern. 2014 sollen erneut Mittel beantragt werden, u. a. um ICOMOS als Fachorganisation für die Denkmalpflege auf allen EU-Ebenen zu etablieren.

Dr. Christoph Machat

## In Erinnerung.

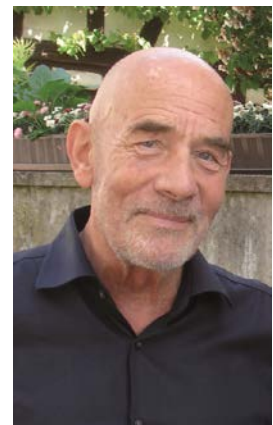
**Helmut F. Reichwald**

\* 14. Oktober 1937 † 17. Januar 2014

Der Restaurator und Denkmalpfleger Helmut F. Reichwald gehört zu den Wegbereitern der modernen Restaurierungswissenschaft in Deutschland, deren Grundsätze und Methoden er in der praktischen Denkmalpflege etablierte und als Hochschullehrer an jüngere Generationen weitergab. Als Mitglied des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS war er Referent und Mitorganisator zahlreicher Fachtagungen und engagiertes Mitglied der Monitoring-Gruppe sowie der AG Wandmalerei und Architekturoberflächen.

Zu Beginn der 1970er Jahre führte Helmut F. Reichwald am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege eine innovative Untersuchungs- und Dokumentationsmethodik ein: seine „Befundblätter“ schufen objektiv nachvollziehbare Grundlagen für denkmalpflegerische Entscheidungen bei der Behandlung von Fassaden und Innenräumen. In der denkmalpflegerischen Praxis, zunächst in Bayern und ab 1978 als Leiter der Restaurierungswerkstätten des Landesdenkmalamtes in Baden-Württemberg förderte er die enge Kooperation zwischen Konservatoren und Restauratoren, um gemeinsam für die Erhaltung der Substanz von Kulturdenkmälern zu kämpfen. Wegweisend wurden die von ihm geleiteten Restaurierungen, exemplarisch sei die Restaurierung von St. Georg auf der Reichenau genannt.

Helmut F. Reichwald hat wesentlich dazu beigetragen, die Restaurierung als wissenschaftliche Disziplin zu etablieren und ihre Leistungsfähigkeit in der Praxis zu beweisen. Er hat sich mit diesem Anliegen zutiefst identifiziert und konnte andere dafür begeistern. Wir sind ihm dafür sehr dankbar. Seine Fachkompetenz und sein Rat werden uns fehlen. (USchS)



## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

## Berichte aus den Arbeitsgruppen. Schwerpunkt-Thema: Die Monitoring-Gruppe von ICOMOS DE

Das deutsche Nationalkomitee von ICOMOS hat aus seinen Reihen eine Gruppe von Fachleuten gewählt, die ehrenamtlich 35 Welterbestätten in Deutschland betreuen. Drei weitere deutsche Welterbestätten liegen in der Obhut des IUCN (International Union for Conservation of Nature). Die Monitoring Gruppe arbeitet gemäß den Richtlinien der Welterbekonvention der UNESCO. In der Monitoring Gruppe, die derzeit 56 Fachleute umfasst, wirken auch Kolleginnen und Kollegen aus Nachbarländern mit.

Welterbestätten in Deutschland stellen ein breites architektonisches und landschaftliches Spektrum dar. Schlösser und Parkanlagen, Dome, Kirchen und Klöster, historische Altstädte, frühzeitliche und antike Anlagen und nicht zuletzt Industrieanlagen des 20. Jahrhunderts erfordern in dieser Vielfalt und in ihren Eigenarten unterschiedliche Fachkenntnisse der Monitore. Es wirken u. a. mit: Denkmalpfleger, Restauratoren, Archäologen, Kunsthistoriker, Landschaftsplaner, Architekten, Städteplaner und Ingenieure.

Die Monitoring Gruppe wird durch ein fünfköpfiges Leitungsgremium betreut. Neben dem Präsidenten Prof. Dr. Jörg Haspel und den Vorstandsmitgliedern Prof. Berthold Burkhardt (Sprecher) und Dr. Insa Christiane Hennen (siehe Rundbrief 1/2013) sind darin Dr. Gabriele Horn und Dr. Michael Kummer tätig. (BB)



Dr. Michael Kummer, Leiter der Bauaufsicht Frankfurt/Main, Studium der Rechtswissenschaft, Baugeschichte und Philosophie. Berufsstationen als Landesdenkmalpfleger, Referatsleiter im Hessischen Wissenschaftsministerium und als Büroleiter des Planungszentren der Stadt Frankfurt.

Dr. Gabriele Horn, Schwerpunkt Schlösser und Gärten, Kulturlandschaft, städtebauliche Denkmalpflege, Umgebungsschutz. Studium: Kunstgeschichte, Städtebau, Christliche Archäologie. Stiftungskonservatorin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.



## Thema: Besucherzentren in Welterbestätten

UNESCO-Welterbestätten wie auch andere Denkmale sollen vermittelt und erschlossen werden. Jeder von uns unterschreibt diesen Satz, dennoch birgt er Risiken für die Authentizität und Integrität der Bauten. In der Welterbekonvention unter Artikel 27 findet sich der Hinweis, dass durch „Erziehungs- und Informationsprogramme, die Würdigung und Achtung des (...) Kultur- und Naturerbes durch die Völker zu stärken“ ist. In den Operational Guidelines unter 5h geht es u. a. um entsprechende Besucherzentren und Ausstellungen, die der Welterbestätte *angemessen* sein sollen. Besucherzentren erfüllen viele Funktionen; sie sollen für alle Besuchergruppen gut sichtbar und zugänglich sein, in das Thema der Welterbestätte einführen und Informationen bieten. Häufig werden diese Funktionen mit einem „Shop“ und anderen Service-Funktionen verknüpft. Untergebracht werden können sie in einem Bestandsgebäude, aber auch in einem Neubau. Es ist in jedem Fall nicht einfach, ein Besucherzentrum als Neubau einzufügen, ohne die visuelle

Integrität zu beeinträchtigen; dies ist häufig bei geschlossenen Ensembles und Parkanlagen wie Kulturlandschaften der Fall.

Bei der Einfügung in Bestandsbauten ist es unerlässlich zu prüfen, ob durch Umbaumaßnahmen, z. B. mit der Herausnahme von Wänden, neuer Wegeführung etc. und der Einbringung von Technik die Authentizität der Welterbestätte gefährdet ist. Besucherzentren sind ein wichtiges Thema, da die Ansprüche der Besucher und vor allem auch der Eigentümer oder Touristiker wachsen. Die Balance zwischen Vermittlung, adäquatem Empfang, wirtschaftlichen Interessen einerseits und der Wahrung der Authentizität und Integrität ist nicht einfach zu finden. (GH / ICH)



Der Neubau des Besucherzentrums Loreley, eröffnet im Mai 2000.

## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

### Thema: Windkraft und Welterbestätten

Die visuelle Integrität ist für Welterbestätten von konstitutiver Bedeutung. Windkraftanlagen (bis zu 200m Höhe) und Leitungstrassen können auf die visuelle Integrität negativen Einfluss nehmen. In der Beurteilung stellen sich Fragen, die aus Hochhausstädten (z. B. Wien, Peking) bereits bekannt sind. Für Windkraftanlagen, oberirdische Leitungstrassen und Hochhäuser gilt übereinstimmend, dass sie räumliche (dreidimensionale) Wirkung haben, die im Einzelfall zu bewerten ist. Daraus folgt, dass die in Welterbeeinträchtigungsverfahren üblichen flächenbezogenen Zonenfestlegungen (Kernzonen, Pufferzonen) nicht unbedingt eine ausreichende Grundlage für die Standortbeurteilung darstellen. In aller Regel haben hohe Bauwerke bereits von weit außerhalb der Pufferzonen noch gestaltenden Einfluss auf die Kernzonen. Aus diesen Zonen kann „nur“ abgeleitet werden, dass negative räumliche Wirkungen „in die Flächen hinein“ problematisch sein können; bei bewegten Topografien (z. B. Mittelrheintal, Wartburg) sind diese Wirkungen abhängig vom Standort der Betrachtung. Nicht alle Betrachtungsstandorte (Talboden, Bergkuppen, Hänge) müssen gleichwertig in ihrer Bedeutung sein. Zu fordern ist für die Welterbestätten daher immer eine qualifizierte Sichtfeldstudie, die von den Site- Managern zu veranlassen ist. Die rechtliche Sicherung muss über die Regionalen Raumordnungspläne erfolgen, die Vorranggebiete für zulässige Windkraftanlagen ausweisen und für die Welterbestätten Schutzzonen sichern können. Auch die rechtzeitige Begleitung von Bebauungsplan- und Planfeststellungsverfahren und vorlaufender Anhörungen ist von großer Bedeutung. Fotovoltaikanlagen in den Kern- und Pufferzonen können ein Problem für die Authentizität der Welterbestätten sein. Sie sind mit den üblichen und bewährten Mitteln des Denkmalrechtes zu beeinflussen. (MK)



Wallfahrtskirche St. Pankratius (Gügel), Stadt Scheßlitz, Landkreis Bamberg.

### Thema: Verkehr und Welterbestätten

Europa ist überwiegend eine Kulturlandschaft, die von land- und forstwirtschaftlich genutzter Natur und von Siedlungen geprägt ist. Wesentliches Merkmal dieser Kulturlandschaft ist die Verbindung und Vernetzung der einzelnen Gebiete und Orte mit Straßen, Bahnen, Schiffen und Flugverkehr. Wurde bei historische Wegenetzen eine Verträglichkeit der Trassen mit der Umgebung gesucht, gelten heute Geschwindigkeit, kürzeste Verbindung und zunehmende Transportmassen zu den entscheidenden Planungsparametern. Betroffen durch die Verkehrsnetze und ihre Anlagen sind Gebiete und Gebäude, die unter Denkmal- oder Naturschutz stehen oder als Weltkulturerbe ausgewiesen sind. Wohl wissend, dass wir nicht ohne Verkehrstechnik auskommen, geht es heute um die Verträglichkeit von Neubaumaßnahmen in den geschützten Gebieten.

Im Welterbe Mittleres Rheintal ist die Erschließung des Gebietes mit der Eisenbahn ein Kriterium des Outstanding Universal Value, nicht jedoch die Zunahme an lärmintensiven Gütertransporten. Mit der Untertunnelung von Teilstrecken werden historische Bahnhöfe und Tunnelleingänge aufgegeben. In Regensburg musste die Steinernen Brücke aus Erhaltungsgründen gesperrt werden, die Planung einer Ersatzquerung erweist sich als schwierig. Der Bau einer Brücke in Dresden über die Elbe stört das Bild des Kulturraums erheblich. Die Aberkennung des Welterbestatus war die schmerzhafteste Konsequenz. (BB)



Berlin, Potsdamer Platz, 11. Dezember 2013, Vertreter der Mittelrhein-Initiativen protestieren gegen den Bahnlärm in der Welterbe-Region.



## Berichte aus den International Scientific Committees (ISC): ICOFORT – Studienreise in den Oman

Vom 8. bis 16. Februar 2014 fand eine einwöchige Informations- und Studienreise in das Sultanat von Oman statt. Geplant und koordiniert wurde die Tour von ICOFORT Germany unter Leitung von Dr.-Ing. Hans-Rudolf Neumann. Dank der Unterstützung von Prof. Michael Jansen (ICOMOS DE) gelang der Kontakt zu ICOMOS Oman und dessen Repräsentanten.

Ziel war es, sich mit den fortifikatorischen Hinterlassenschaften des Sultanats auseinanderzusetzen, die heute das kulturelle Wahrzeichen des Landes bilden. Mehr als eintausend Forts, Schlösser und Wachttürme finden sich in der Wüstenlandschaft des arabischen Landes. Teilweise aus präislamischer Zeit stammend, bewachten sie nicht nur die Küsten und Häfen, sondern auch Oasen, Dattelpflanzungen und Karawanenwege. Die monumentalen Bauten übernehmen eine wichtige Rolle in der Geschichte des Oman, sie waren Konvergenzpunkte für politische, soziale und religiöse Wechselwirkungen sowie Zentren der Verwaltung.

Die Mitglieder der Gruppe setzten sich aus weltweit angereisten Fachleuten auf dem Gebiet der Festungsforschung zusammen. Begrüßt werden konnten u. a. die Generalsekretärin von ICOMOS Italy, Frau Prof. Teresa Colletta sowie das Voting Member ICOFORT aus Süd-Korea, Dr. Doo-Won Cho. Nicht nur Restaurierungstechniken, sondern auch die touristische Erschließung der einzelnen Bauwerke waren Themen vielfältiger Diskussionen der Reisegruppe mit den einheimischen Gastgebern. (HRN)



Gruppenfoto am Ankunftsstag zusammen mit dem Präsidenten von ICOMOS Oman, H. E. Abdul Aziz bin Mohammed Al Rowas (Mitte), vor dem Festungsmodell des Weltkulturerbes Bahla.

## Berichte aus den Arbeitsgruppen (AG): Industrie- und Technikdenkmale

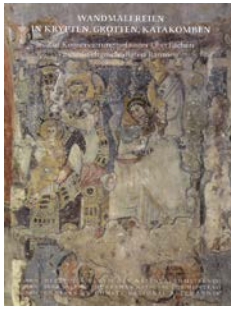
Die Arbeitsgruppe traf sich zum konstituierenden Treffen am 24. Oktober in Freiberg. Folgende Themen wurden behandelt:

**1.** Die Geschäftsordnung der AG wird sich an denen der anderen AGs orientieren. Als Sprecher der AG wurden Rolf Höhmann und Hubert Staroste gewählt. **2.** Die AG wird sich auf die Arbeitsfelder Industrie- und Technikdenkmalpflege konzentrieren, dabei aber auch für verwandte Themenfelder offen bleiben. **3.** Die AG will einen wesentlichen Beitrag zur Klärung des Begriffs „Industrielle Kulturlandschaft“ leisten. Nach der Tagung in Freiberg ist für das Frühjahr 2015 eine Folgetagung geplant, auf der auch erste Ergebnisse einer wissenschaftlichen Forschungsgruppe von vier deutschen Universitäten vorliegen werden. **4.** Die AG wird sich mit den vier deutschen industriellen Welterbestätten (Rammelsberg/Goslar, Völklinger Hütte, Zeche Zollverein, Fagus-Werk) ebenso beschäftigen wie mit vier Objekten für die bestehende und die neue deutsche Tentativliste (Montanregion Erzgebirge, Ruhrgebiet, Sayner Hütte, Speicherstadt Hamburg). Die AG will dabei den Monitoring-Prozess fachlich unterstützen und in Bezug auf das industrielle und technische Erbe beratend tätig werden. **5.** Die AG ist offen für weitere Mitglieder aus dem deutschsprachigen Raum, aber auch für länderübergreifende Beziehungen. **6.** Fachliche Stellungnahmen zu aktuellen Erhaltungsproblemen sind ein wichtiges Arbeitsfeld der AG, diese sollen in enger Zusammenarbeit mit TICCIH und der VDL erfolgen und die Potentiale der verschiedenen Organisationen nutzen. (RH / HS)



Das Krankenhaus Erlabrunn, ab 1950 in nur 10 Monaten für die Mitarbeiter der SDAG Wismut als erster Krankenhaus-Neubau der DDR errichtet, ist Teil des transnationalen Welterbeantrags Montan- und Kulturlandschaft Erzgebirge.

## Neue Publikationen



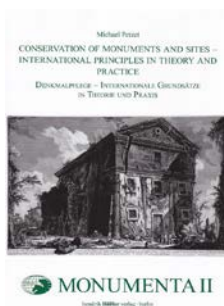
**Thomas Danzl / Matthias Exner / Elisabeth Rüber-Schütte (Hrsg.), Wandmalereien in Krypten, Grotten, Katakomben. Zur Konservierung gefasster Oberflächen in umweltgeschädigten Räumen**

**(ICOMOS Hefte des Deutschen Nationalkomitees LVI)**

ISBN 978-3-86568-984-9

Ergebnisse einer internationalen Tagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Quedlinburg, 3.-6. November 2011

Petersberg 2013

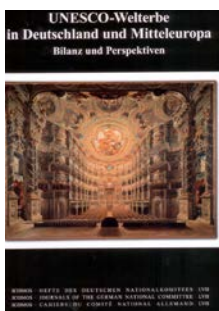


**Michael Petzet, Conservation of Monuments and Sites – International Principles in Theory and Practice / Denkmalpflege – Internationale Grundsätze in Theorie und Praxis**

**(MONUMENTA II, hg. v. ICOMOS Deutschland, Luxemburg, Österreich, Schweiz)**

ISBN 978-3-930388-22-6

Berlin 2013



**UNESCO-Welterbe in Deutschland und Mitteleuropa. Bilanz und Perspektiven**

ISBN 978-3-930388-23-3

**(ICOMOS Hefte des Deutschen Nationalkomitees LVII)**

Internationale Fachtagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München, 29.-30. November 2012

Berlin 2013



**Sozialistischer Realismus und Sozialistische Moderne. Welterbevorschläge aus Mittel- und Osteuropa**

**(ICOMOS Hefte des Deutschen Nationalkomitees LVIII)**

ISBN 978-3-930388-90-5

Dokumentation des europäischen Expertentreffens von ICOMOS über Möglichkeiten einer internationalen seriellen Nominierung von Denkmälern und Stätten des 20. Jahrhunderts in postsozialistischen Ländern für die Welterbeliste der UNESCO, Warschau, 14.-15. April 2013

Berlin 2013



**Arnold Bartetzky / Christian Dietz / Jörg Haspel (Hrsg.)**

**Von der Ablehnung zur Aneignung? From Rejection to Appropriation? Das architektonische Erbe des Sozialismus in Mittel- und Osteuropa. The Architectural Heritage of Socialism in Central and Eastern Europe**

**(Visuelle Geschichtskultur Bd. 12)**

ISBN: 978-3-412-22148-5

Ergebnisse der Konferenz des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS und des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig (GWZO). Wien / Köln / Weimar 2014

## Veranstaltungen

**15. April 2014, Berlin**, Galerie „Capitain Petzel“, Karl-Marx-Allee 45, 10178 Berlin  
Pressekonferenz von ICOMOS DE

**13.-14. Juni 2014, Dresden – Tagung „Hochwasserschutz für historische Städte“**

Am 13./14. Juni 2014 findet an der Technischen Universität Dresden unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministers des Innern und in Verbindung mit dem Deutschen Nationalkomitee von ICOMOS die internationale Fachtagung „Hochwasserschutz für historische Städte. Integration denkmalpflegerischer Belange in wasserbauliche Schutzkonzepte“ statt. Immer häufiger auftretende Flutkatastrophen führen in vielen Teilen der Welt zu verstärkten Bemühungen um den Hochwasserschutz. Die oftmals umfangreichen baulichen Maßnahmen bieten Schutz auch für historische Standorte, sie können deren besonderen Wert allerdings auch beeinträchtigen. Solche „Nebeneffekte“ werden bislang noch wenig thematisiert. Auf der interdisziplinären Tagung sollen Erfahrungen aus verschiedenen Kontexten und Fachdisziplinen zur Sprache kommen.  
Nähere Informationen unter [www.flood-heritage-2014.de](http://www.flood-heritage-2014.de)

**20./21. Juni 2014, Karlsruhe, 3. Treffen der Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Initiativkreis Charta von Venedig“**

Nähere Informationen unter <http://www.icomos.de/initiativkreis-charta-venedig.php>

**2.-4. Oktober 2014, Wien – Tagung „50 Jahre Charta von Venedig“**

Vom 2. bis 4. Oktober 2014 findet in Wien die Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege statt, die in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt Wien und den deutschsprachigen Nationalkomitees von ICOMOS ausgerichtet wird. Die 50jährige Wiederkehr der Verabschiedung der Charta von Venedig, inzwischen als Magna Charta unseres Faches apostrophiert, ist ein guter Anlass, sich mit ihrer Geschichte, ihrer Rezeption, den Auswirkungen auf die denkmalpflegerische Praxis und ihren Zukunftspotentialen zu beschäftigen.

Nähere Informationen demnächst auf unserer Website.

**23.-25. Oktober 2014, Benediktbeuern – Tagung „Authentizität, neue Baustoffe, energetische Sanierung - Herausforderungen für die Denkmalpflege?“**

Vom 23. bis 25. Oktober 2014 findet die Tagung „Authentizität, neue Baustoffe, energetische Sanierung - Herausforderungen für die Denkmalpflege?“ in Kloster Benediktbeuern statt.

Die von ICOMOS Deutschland und vom Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP ausgerichtete Tagung möchte Akteure aus Denkmalpflege, Restaurierung, Wissenschaft, Architektur und Kultur versammeln, um Fragen zu Theorie und Praxis der Instandsetzung von Baudenkmalern und erhaltenswerter Bausubstanz aufzuwerfen sowie künftige Herausforderungen der energetischen Denkmalsanierung und einer nachhaltigen Baukultur zu diskutieren.

Aktuelle Informationen zur Tagung unter [http://www.denkmalpflege.fraunhofer.de/aktuelles.php#news\\_134](http://www.denkmalpflege.fraunhofer.de/aktuelles.php#news_134). Rückfragen an Dr. Britta von Rettberg [britta.von.rettberg@ibp.fraunhofer.de](mailto:britta.von.rettberg@ibp.fraunhofer.de)

**7. November 2014, Leipzig – Kolloquium „Vom Ende her denken?! Planen und Bauen für die Archäologische Denkmalpflege“**

Tagesveranstaltung auf der denkmal 2014 in Leipzig; Veranstalter ICOMOS und DAI in Zusammenarbeit mit der Bundesarchitektenkammer und dem VLA. Das Kolloquium soll kritische Fragen nach dem Verhältnis von Archäologie und Architektur, von Bodendenkmalpflege und Planen thematisieren. Der Schutz der historischen Denkmalsubstanz und die Erhaltung und Erschließung des Quellenwerts von ortsfesten Bodendenkmalen und beweglichen Bodenfunden sind ein konservatorisches Hauptanliegen der archäologischen Denkmalpflege. Planen und Bauen gehören zu den Instrumenten, die der Bodendenkmalpflege zum Schutz und zur Vermittlung des archäologischen Erbes zur Verfügung stehen. Erhaltung ist dabei auch immer Gestaltung historisch geprägter Orte und Räume. Nähere Informationen demnächst auf unserer Website.



**8. November 2014, Leipzig – Mitgliederversammlung von ICOMOS DE**

### Impressum

**Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS**, Redaktion: Sigrid Brandt.

**Autoren:** USchS (Ursula Schädlér-Saub), BB (Berthold Burkhardt), GH (Gabriele Horn), ICH (Insa Christiane Hennen), MK (Michael Kummer), HRN (Hans-Rudolf Neumann), RH (Rolf Höhmann), HS (Hubert Staroste).

**Bildnachweis:** Titelblatt v. o. li. i. Uhrzeigersinn: Tourismus Ypern, Agentur Tourismus Flandern-Brüssel, Departement für Auswärtige Angelegenheiten, Michael Despetele, Limo Wreck, Theitalian, Liège, Kulturerbe Flandern Kris Vandevorst, Milo-profi Photography, Westtoer, Geurst en Schulze architecten, Kulturerbe Flandern Kris Vandevorst, Fotoarchiv Flandern; außer Wreck, Theitalian und Liège alle Fotos aus: 100 Jahre Erster Weltkrieg in Flandern, hg. v. den Flämischen Behörden - Projektsekretariat - 100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18), Brüssel November 2013, mit freundlicher Genehmigung; Foto Jörg Haspel: Ulrich Winkler 2014; Bericht Vizepräsident: Christoph Machat, Foto Helmut F. Reichwald: privat; Besucherzentrum Loreley: Berthold Burkhardt; St. Pankratius (Gögel): Thomas Gunzelmann, Mittelrhein-Initiativen: Allgemeine Zeitung Rhein-Main-Press vom 11.12.2013, Foto Willi Pusch; ISC ICCOFORT: Hans-Rudolf Neumann; AG Industrie- und Technikdenkmale: Rolf Höhmann.

[www.icomos.de](http://www.icomos.de). April 2014.

## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München

Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)